



**Protokollauszug**  
**12. Sitzung vom 18. Juni 2025**

**136/2025 6.3.2.1 Kleine Anfrage von Bashkim Maliqi betreffend "Kirche Lachern"**  
**Beantwortung**

**1. Kleine Anfrage**

Am 1. Mai 2025 wurde von Gemeindeparlamentarier Bashkim Maliqi die folgende Kleine Anfrage betreffend "Kirche Lachern" eingereicht:

*"Die Kirche Lachern ist seit vielen Jahren ein fester und geschätzter Bestandteil des sozialen und gemeinschaftlichen Lebens in Schlieren. Nebst den sonntäglichen Gottesdiensten leistet die Kirche Lachern mit grossem Engagement einen wertvollen Beitrag für die Gesellschaft – insbesondere durch ihre Angebote in der Kinder- und Jugendarbeit, den Seniorenaktivitäten sowie der Unterstützung von Familien. Sie leistet dadurch einen wesentlichen Beitrag für die Lebensqualität und den solidarischen Zusammenhalt in Schlieren.*

*Ein herausragendes Beispiel ist die beliebte KiWo (Kinderwoche), die jeweils während den Frühlingsferien stattfindet und von der Familie Sidler mit grossem organisatorischem Einsatz geleitet wird. Sie zieht jährlich viele Kinder aus Schlieren und Umgebung an und ist aus dem städtischen Jahresprogramm nicht mehr wegzudenken. Die KiWo wie auch viele andere Aktivitäten der Kirche Lachern benötigen ausreichend Aussenfläche – sei es für Spiel, Gemeinschaft oder kreative Workshops*

*Die geplante Umgestaltung der Engstringerkreuzung und die damit verbundene Beanspruchung eines Teils des Grundstücks der Karoline Geistlich Stiftung – welche der Kirche Lachern das Versammlungshaus Bethel zur Verfügung stellt – würden diesen Freiraum empfindlich einschränken. Obwohl das Gebäude selbst nicht direkt betroffen ist, geht ein wichtiger Teil des nutzbaren Umfelds verloren. Zudem ist langfristig mit einer Gefährdung des Baumbestandes zu rechnen, der dem Umschwung einen parkähnlichen Charakter verleiht.*

*Es handelt sich bei der Kirche Lachern um ein beeindruckendes, freiwillig getragenes logistisches Mitwirkungsnetzwerk, das mit Herzblut geführt wird und in dem zahlreiche Menschen mithelfen. Diese Arbeit verdient Schutz und politische Unterstützung – gerade wenn sie durch Bauprojekte gefährdet ist.*

*In diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:*

**Fragen:**

1. a) *Welche konkreten Schritte hat die Stadt Schlieren unternommen, um die Interessen der Kirche Lachern und der Karoline Geistlich Stiftung im Hinblick auf den geplanten Ausbau der Engstringerkreuzung gegenüber dem Kanton Zürich zu vertreten? Meines Wissens wurde die Stadt Schlieren vom Verwaltungsgericht des*

*Kantons Zürich zu einer Stellungnahme zur Beschwerde der Karoline Geistlich Stiftung eingeladen. Hat der Stadtrat Schlieren davon Gebrauch gemacht, und wenn nein, gedenkt er dies noch zu tun?*

*b) Inwiefern hat die Stadt Schlieren im Dialog mit dem Kanton bereits auf mögliche negative Auswirkungen des Ausbaus der Engstringerkreuzung auf die Kirche Lachern und die Karoline Geistlich Stiftung hingewiesen?*

2. *Wie beurteilt der Stadtrat die gesellschaftliche und soziale Bedeutung der Kirche Lachern für Schlieren, insbesondere im Hinblick auf ihre Kinder- und Jugendangebote wie die KiWo?*
3. *Ist der Stadtrat bereit, im weiteren Planungsprozess aktiv Einfluss zu nehmen, um eine Lösung zu finden, die die Bedürfnisse der betroffenen Institutionen stärker berücksichtigt – beispielsweise durch die Reduktion auf zwei Spuren oder alternative bauliche Anpassungen?*
4. *Wird die Stadt Schlieren bereit sein, die betroffenen Parteien bei Gesprächen mit dem Kanton oder bei der Entwicklung möglicher Kompromisslösungen zu unterstützen?"*

## **2. Antwort des Stadtrats**

**Frage 1a:** Welche konkreten Schritte hat die Stadt Schlieren unternommen, um die Interessen der Kirche Lachern und der Karoline Geistlich Stiftung im Hinblick auf den geplanten Ausbau der Engstringerkreuzung gegenüber dem Kanton Zürich zu vertreten? Meines Wissens wurde die Stadt Schlieren vom Verwaltungsgericht des Kantons Zürich zu einer Stellungnahme zur Beschwerde der Karoline Geistlich Stiftung eingeladen. Hat der Stadtrat Schlieren davon Gebrauch gemacht, und wenn nein, gedenkt er dies noch zu tun?

**Antwort:**

Interessenvertretung von Dritten: Der Stadtrat Schlieren hat bei Projekten, wie zum Beispiel bei der Engstringerkreuzung, dezidiert die gesamtstädtischen Interessen von Schlieren zu vertreten und entsprechend zu agieren oder zu reagieren. Der Stadtrat stellt fest, dass er keine Legitimation hat, um die Interessen der Kirche Lachern und der Karoline Geistlich Stiftung vertreten zu können. Diesbezüglich ist der Stadtrat zudem der Auffassung, dass eine solche Legitimierung aufgrund der unterschiedlichen Interessen in rechtlicher Hinsicht wohl gar nicht möglich ist. Fazit: Der Stadtrat Schlieren war diesbezüglich nicht aktiv.

Stellungnahme Verwaltungsgericht: Der Stadtrat hat keine Stellungnahme abgegeben.

**Frage 1b:** Inwiefern hat die Stadt Schlieren im Dialog mit dem Kanton bereits auf mögliche negative Auswirkungen des Ausbaus der Engstringerkreuzung auf die Kirche Lachern und die Karoline Geistlich Stiftung hingewiesen?

**Antwort:**

Der Stadtrat Schlieren ist diesbezüglich nicht aktiv geworden (siehe auch Antwort vorstehend unter 1a).

**Frage 2:** Wie beurteilt der Stadtrat die gesellschaftliche und soziale Bedeutung der Kirche Lachern für Schlieren, insbesondere im Hinblick auf ihre Kinder- und Jugendangebote wie die KiWo?

**Antwort:**

Alle Religionsgemeinschaften, wozu die Kirche Lachern selbstverständlich auch dazu gehört, und ihre Angebote sind ein wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens in der Schweiz. Der

Stadtrat Schlieren honoriert und wertschätzt deren Beiträge grundsätzlich, sofern sie zur Förderung des Gemeinwohls für die Allgemeinheit und insbesondere für die Einwohnerinnen und Einwohner von Schlieren führen. Im Weiteren ist der Stadtrat der Ansicht, dass er - als von den Schlierener Stimmberechtigten gewähltes säkulares Exekutivorgan - nicht die Arbeiten einer kommunalen Religionsgemeinschaft, sprich die Kirche Lachern, zu beurteilen hat.

**Frage 3:** Ist der Stadtrat bereit, im weiteren Planungsprozess aktiv Einfluss zu nehmen, um eine Lösung zu finden, die die Bedürfnisse der betroffenen Institutionen stärker berücksichtigt – beispielsweise durch die Reduktion auf zwei Spuren oder alternative bauliche Anpassungen?

**Antwort:**

Der Stadtrat erachtet das vorliegende kantonale Projekt grundsätzlich als zielführend, um die notwendige Verlagerung des Durchgangsverkehrs aus dem Zentrum heraus auf die Bernstrasse sicherzustellen. Eine möglichst zeitnahe Umsetzung des Projekts Engstringerknoten hat auch für den Stadtrat oberste Priorität. Wenn dennoch Anpassungen im Sinne von weniger Platzbedarf möglich sind, ist der Stadtrat dafür offen. Und diesbezüglich ist nochmals zu erwähnen, dass der Stadtrat die Interessen der Stadt Schlieren und nicht diejenigen der beiden betroffenen Institutionen zu vertreten hat.

**Frage 4:** Wird die Stadt Schlieren bereit sein, die betroffenen Parteien bei Gesprächen mit dem Kanton oder bei der Entwicklung möglicher Kompromisslösungen zu unterstützen?

**Antwort:**

Sollte es zu Kompromisslösungen kommen, die im Interesse der Stadt Schlieren sind und die das Verfahren beschleunigen können, so kann sich der Stadtrat eine Unterstützung vorstellen.

**Der Stadtrat beschliesst:**

1. Die Kleine Anfrage von Bashkim Maliqi betreffend "Kirche Lachern" wird im Sinne der vorstehenden Ausführungen beantwortet.
2. Mitteilung an
  - Fragesteller
  - Gemeindeparlament
  - Parlamentssekretärin
  - Abteilungsleiter Bau und Planung
  - Archiv

Status: öffentlich

**Stadtrat Schlieren**

Markus Bärtschiger  
Stadtpäsident

Jürgen Sulger  
Stadtschreiber a.i.